



Allensbach, im Dezember 2001.

## 59. Rundbrief

Der Friede ist ein Baum,  
der eines langen Wachstums bedarf.

Liebes Mitglied,

es ist ein anschauliches, fast beruhigendes Bild, das Antoine de Saint-Exupéry über den Frieden zeichnet: Zuerst der junge Baum, für den der Boden gelockert, bewässert wird, damit er verwurzeln und wachsen kann. Später das Schneiden der wilden Triebe, um ihm Form zu geben für einen weitausladenden großen Baum. - Aber stimmt das Bild? Wenn wir an die Ereignisse im nun zuende gehenden Jahr denken, dann überfallen uns Zweifel, ob dieser „Friedensbaum“ genügend Zeit hat, zu wachsen. Doch der Wunsch nach Frieden - vor allem angesichts des Weihnachtsfestes - bleibt lebendig, bewegt uns so stark.

In einem kleinen Rückblick möchte ich für diejenigen, die nicht dabei sein konnten, an unseren gelungenen bunten Herbstnachmittag in der Altenwohnanlage erinnern. Es sind so viele Gäste gekommen, daß wir die fehlenden Stühle im ganzen Haus zusammen gesucht haben, selbst „Privatstühle“ wurden noch gebraucht. Aber so muß es sein! Das Programm war wieder bunt gemischt mit Sketches, (in Topform Erika Kühne, Irmtraud Häselner und Eberhard Fuchs), Gesangseinlagen von Tobias Volz und Herrn Rodler, der auch die neue Singgruppe „Singen mit Senioren“ zum ersten Mal „auftreten“ ließ. Das Repertoire reichte von einfachen Kanons bis hin zum Schlager „Steig in das Traumboot der Liebe“. Sie sehen, wir nehmen das Singen vor allem als musikalischen Spaß ohne den Ehrgeiz zu haben, ein Chor zu werden. In einem Vortrag berichtete T. Volz über die Betreuungsgruppe „Vergeßlich, vereinsamt, verwirrt.“ Frau Kleiser sorgte bei flotter Musik für viel Bewegung, damit Arme und Beine nicht einschliefen. Bei einer Sektpause mit Butterbrezeln war genügend Zeit für Gespräche und für Kontakte. Das Fazit: Die Herbstnachmittage werden zum Jahresprogramm - allerdings nicht im Jahr 2002! Denn da

wird MEIN PLATZ IM ALTER 20 Jahre alt und dieses Jubiläum braucht dann einen etwas größeren Rahmen.

Am 4. Dezember waren wir zu einer Informationsveranstaltung zusammen mit anderen Vereinen eingeladen. Das Thema war „Alt werden- alt sein in Allensbach“. Teilgenommen haben der Sozialcaritative Verein, der Diakonieverein, der VDK, die beiden örtlichen Pflegedienste DRK-Sozialstation und der private Pflegedienst von Tobias Volz. Alle Teilnehmer und Teilnehmerinnen berichteten über Aufgaben und Schwerpunkte ihrer Hilfsangebote. Moderiert wurde die Veranstaltung von Renate Hipp, SPD, die von der eigenen Betroffenheit als Tochter pflegebedürftiger Eltern erzählte. Für einen Ort von der Größe Allensbach ist ein gutes Netz von Hilfsangeboten vorhanden. Allein für unseren Verein arbeiten zur Zeit neun Nachbarschaftshelferinnen und sieben hauswirtschaftliche Helferinnen bei älteren Menschen, außerdem sind sieben Helferinnen abwechselnd in den Betreuungsgruppen tätig. Im vergangenen Jahr haben 41 Personen Hilfen nachgefragt, wobei dafür mehr als 80 Beratungen, Vermittlungen oder andere Hilfen notwendig waren. 140 Besuche zu Hause, im Heim und im Krankenhaus wurden ebenfalls von unserem Verein im vergangenen Jahr gemacht. Als Ergebnis des Abends konnte festgehalten werden, daß die Vereinsvertreter sich zu einem „Runden Tisch“ regelmäßig treffen sollen. Dabei wird zu klären sein, wo noch Lücken im Netz, wo noch Bedürfnisse nach mehr Hausbesuchen, nach sozialer Betreuung sind. Das erste Treffen ist bereits für Ende Januar terminiert. Sinnvoll wäre sicher eine Zusammenstellung aller Angebote, die dann auch den Senioren zur Verfügung steht.

Doch nun wünsche ich Ihnen allen eine besinnliche, ruhige Adventszeit und ein schönes Weihnachtsfest, für das neue Jahr Gesundheit und eine gute Zeit. Möge 2002 ein friedvolles Jahr werden!

Es grüßt Sie herzlich

Ihre

*He. Volz*